

**Gesperrt bis zum Beginn -**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede von Dr. Rolf Bösingher  
Leiter Arbeitsstab CSR im Bundesministerium für  
Arbeit und Soziales**

**Nationale Strategie zur gesellschaftlichen  
Verantwortung von Unternehmen**

anlässlich der 5. Corporate Responsibility Conference  
im Rahmen der 13. Euro Finance Week  
am 18. November 2010 in Frankfurt/Main

Redezeit: 30 Minuten

## **Begrüßung**

Sehr geehrter Herr Schlange,

*(Joachim Schlange, Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft Schlange & Co und Ausrichter der 5. Corporate Responsibility Conference)*

sehr verehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute mit Ihnen über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen zu reden. Ich möchte Herrn Staatssekretär Hoofe entschuldigen, der leider terminlich verhindert ist.

## **Bedeutung von CSR**

Sehr geehrter Herr Schlange,

ich bin Ihnen dankbar, dass Sie heute die *Corporate Responsibility Conference* bereits zum fünften Mal ausrichten. Denn die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) gewinnt national wie international zunehmend an Bedeutung.

Immer mehr Unternehmen übernehmen freiwillig gesellschaftliche Verantwortung und gestalten ihr Kerngeschäft bewusst nachhaltig. Und das aus gutem Grund: Denn wenn Unternehmen verantwortungsbewusst handeln, nützt es nicht nur der Gesellschaft und der Umwelt, sondern auch den Firmen selbst.

Verantwortung zu übernehmen heißt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair zu behandeln und zu fördern. Es bedeutet, mit natürlichen Ressourcen schonend und effizient umzugehen. Und es bedeutet auch, dafür Sorge zu tragen, in der Lieferkette sozial- und ökologisch verantwortungsvoll zu produzieren.

Es nützt aber auch den Unternehmen selbst, wenn sie Verantwortung übernehmen. Verantwortungsbewusste Unternehmen können ein positives Umfeld schaffen, die Mitarbeiter- und Kundenbindung stärken und Investoren anlocken. Sie können Risiken vermeiden und frühzeitig Megatrends wie Demographie- oder Klimawandel in ihre Planungen einbeziehen. Damit positionieren sie sich langfristig im Wettbewerb.

## **Rolle der Politik**

Anrede,

CSR als freiwillige Verpflichtung, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, findet zunehmend Interesse und Nachahmung.

Provokativ lässt sich jedoch fragen: Wenn CSR in erster Linie Unternehmen anspricht und auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht, kommt dem Staat dann bei der Förderung von CSR überhaupt eine Aufgabe zu?

Die Bundesregierung hat diese Frage klar mit ja beantwortet und am 6. Oktober 2010 die Nationale CSR-Strategie beschlossen.

Wie wir wissen, braucht es zum Erfolg von CSR ein Zusammenspiel aller gesellschaftlichen Akteure. Es braucht:

- erstens engagierte Unternehmen, die CSR in ihre Unternehmensstrategie verankert haben und ihr Kerngeschäft nachhaltig gestalten,
- zweitens eine lebendige Zivilgesellschaft, auch der Investoren, die CSR einfordern und belohnen und

- drittens eine aktive Politik, die ein positives Umfeld für CSR schafft.

Aber wie kann die Politik ein positives Umfeld für CSR konkret schaffen? Lassen Sie mich eines direkt klarstellen: Es geht dabei nicht um zusätzliche Regulierung oder ein Mehr an Bürokratie. Es geht vielmehr darum, Mittel und Wege zu finden, wie CSR in die Breite getragen werden kann - zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft.

Es wird Sie nicht überraschen, dass es dafür kein Patentrezept gibt. Die Ansatzpunkte zur Förderung von CSR unterscheiden sich. Wichtig ist hier vor allem die Größe der Unternehmen.

### **Förderung von CSR bei Großunternehmen**

Für Großunternehmen wird der Kapitalmarkt zunehmend zu einem wesentlichen Motiv bei der Einführung und Verbesserung von CSR.

Große Unternehmen wie die DAX-30-Unternehmen, die international aufgestellt sind und sich über den Kapitalmarkt finanzieren, haben ihre Geschäftstätigkeit bereits gezielt nachhaltig gestaltet. Die Mehrzahl

dieser Unternehmen sind im Bereich CSR gut bis sehr gut aufgestellt.

Das liegt daran, dass Investoren heute kritischer auf die Risikofaktoren ihrer Geldanlagen achten und der Markt für Nachhaltige Investments in den letzten Jahren stetig und stark gestiegen ist. Rund 20% des verwalteten Anlagevermögen in Europa ist in nachhaltig ausgerichteten Fonds angelegt, schätzt das europäische Investmentforum Eurosif (2008: 2,7 von insgesamt 13,5 Billionen Euro; Marktanteil 17,6 %). Während sich der Markt für allgemeine Publikumsfonds in den letzten 10 Jahren bestenfalls verdoppelt hat, ist das Volumen der Nachhaltigkeitsfonds um das 20-30-fache gestiegen. Unternehmen mit vorbildlichen Nachhaltigkeitsleistungen haben somit gerade auch nach den Erfahrungen der Finanzkrise einen verbesserten Zugang zu Kapital. Das setzt Anreize, sich gesellschaftlich verantwortlich zu verhalten.

Es sind vor allem große Pensionsfonds, welche das Geld für die Altersvorsorge von Millionen Arbeitnehmern verwalten und weltweit anlegen, die mit ihrem großen Anlagevolumen einflussreiche Treiber der Nachhaltigkeitsidee sind. Sie haben erkannt, dass

Nachhaltigkeit und Rentabilität keine Widersprüche sein müssen. Im Gegenteil, es ist wirtschaftlich unvernünftig, Umweltrisiken und soziale Fragen zu vernachlässigen. Gerade die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 hat diese Erkenntnis weiter verstärkt.

Vorreiter sind vor allem unsere dänischen Nachbarn. 85 % der dänischen Pensionsfonds sind Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment. Sie haben sich damit freiwillig verpflichtet, Nachhaltigkeitskriterien bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Zurückzuführen ist diese hohe Anzahl von Unterzeichnern auch auf die Aktivitäten der dänischen Regierung. Diese hat institutionelle Investoren in Dänemark aufgerufen, dem UN Global Compact bzw. den UN Principles for Responsible Investment beizutreten. Wie man sieht, mit großer Erfolg.

Trotz dieser positiven Entwicklungen bestehen noch Herausforderungen zur Erschließung des Potenziales von Nachhaltigen Geldanlagen zum Nutzen von CSR. Es ist und bleibt anspruchsvoll, die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen adäquat zu bewerten. Bislang gibt es keine einheitlichen Auswahlkriterien für Nachhaltige Geldanlagen. Finanzinstitute und

spezialisierte Researchhäuser entwickeln jeweils eigene Kriterien mit unterschiedlichen Bewertungsmethoden, Datenquellen und Darstellungen, welche die Vergleichbarkeit sehr erschweren.

Hier kann die Politik ansetzen. Sie kann helfen, Transparenz herzustellen, damit sich die Marktkräfte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung besser entfalten, durch Nachhaltigkeitsberichte der Unternehmen oder andere Instrumente. Eine interessante Diskussion in diesem Zusammenhang wurde kürzlich vom Rat für Nachhaltige Entwicklung angestoßen. Der Rat diskutiert die Entwicklung eines Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Es soll versucht werden, die wesentliche Nachhaltigkeitskriterien in einem Kodex zusammenzufassen. Dieser Kodex soll allen Unternehmen offen stehen. Ähnlich wie beim Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Comply- or Explain-Mechanismus zum Tragen kommen. Ziel der Überlegungen des Rates ist es, belast- und vergleichbare Informationen zu Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen zur Verfügung zu stellen - gerade auch für Investor/innen.

Mich würde sehr interessieren, wie ein solches Instrument gerade hier in diesem Kreis beurteilt wird,

ob Sie darin eine Chance sehen oder doch eher zur Vorsicht raten. Die Bundesregierung wird diese Entwicklung mit Interesse verfolgen.

## **Förderung von CSR bei kleinen und mittleren Unternehmen**

Anrede,

im Gegensatz zu Großunternehmen gestaltet sich die Förderung von CSR bei kleinen und mittleren Unternehmen anders. Hier muss die Politik andere Hebel ansetzen.

Gesellschaftliches Engagement hat im deutschen Mittelstand Tradition. Für viele Mittelständler in Deutschland ist verantwortliches Handeln gegenüber Belegschaft, Umwelt und Gemeinwesen eine Selbstverständlichkeit. Ihr Engagement orientiert sich dabei häufig an dem regionalen und lokalen Umfeld. Es trägt damit wesentlich zur regionalen Entwicklung bei.

Aufgrund knapper finanzieller oder personeller Ressourcen, verfolgen viele KMU bei ihren CSR-Aktivitäten jedoch vielfach noch keinen strategischen

Ansatz. Oft machen sie ihr Engagement auch nicht entsprechend sichtbar.

Hier kann die Politik Unterstützung anbieten und Hilfestellung leisten, damit die nötigen Schritte eingeleitet werden, die kleinere Unternehmen aus eigener Kraft oft nicht schaffen können.

Vor dem Hintergrund der deutschen Wirtschaftsstruktur setzt die Bundesregierung bei der Förderung von CSR speziell bei KMU an - aber nicht ausschließlich.

Und damit bin ich bei der nationalen CSR-Strategie, die ich bereits eingangs erwähnt habe.

## **Nationale CSR-Strategie der Bundesregierung**

Das Bundeskabinett hat am 6. Oktober 2010 die Nationale CSR-Strategie in Form eines Aktionsplans CSR beschlossen. Damit haben wir einen Meilenstein unserer CSR-Politik erreicht. Mit dem „Aktionsplan CSR“ will die Bundesregierung verantwortungs-

bewusste Unternehmen unterstützen und nachhaltiges Wirtschaften in die Breite tragen.

Es geht um einen Plan aus einem Guss: Die Nationale CSR-Strategie umfasst Aktivitäten aller Ressorts. Auch die Länder waren bei der Erarbeitung einbezogen.

Darüber hinaus wurde die Strategie im Dialog mit rund 40 gesellschaftlichen Akteuren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik im Rahmen des Nationalen CSR-Forums vorbereitet.

Das CSR-Forum hat sich als wichtiges Beratungsgremium der Bundesregierung etabliert: Nach seiner Einrichtung Anfang 2009 hat es zunächst ein Gemeinsames Verständnis von CSR beschlossen und sich am 22. Juni 2010 einvernehmlich auf Empfehlungen an die Bundesregierung verständigt. Ich finde, das ist eine große Leistung für ein so heterogen zusammengesetztes Gremium. Es beweist die Bedeutung, die dem Thema von allen Seiten beigemessen wird.

Die Empfehlungen des CSR-Forums haben wir in unserer CSR-Strategie berücksichtigt.

Einige wichtige Erkenntnisse aus der Entwicklung der Nationalen CSR-Strategie möchte ich hier festhalten.

- Wichtig für den Erfolg von CSR ist eine klare Entscheidung für das gesellschaftliche Engagement in der Geschäftsleitung. Das Thema Nachhaltigkeit muss in das Kerngeschäft des Unternehmens integriert werden.
- CSR ist freiwillig, aber nicht beliebig.

Mit CSR zielen wir direkt auf die Verantwortung von Unternehmen im Sinne von CSR ab. Unternehmen verpflichten sich

- mit natürlichen Ressourcen schonend und effizient umzugehen,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair zu behandeln, zu fördern und zu beteiligen,
- in der Wertschöpfungskette sozial und ökologisch verantwortungsvoll zu produzieren, und

- auf Verbraucherrechte und Verbraucherinteressen zu achten.

Mit dieser Strategie wollen Unternehmen nicht nur ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, sondern auch Wettbewerbsvorteile in einer globalisierten Wirtschaft ziehen.

## **Der CSR Aktionsplan**

Konkret verfolgt die Bundesregierung mit dem Aktionsplan sechs übergeordnete Ziele, die sie mit entsprechenden Maßnahmen unterlegen wird.

Beispielhaft möchte ich Ihnen heute einige wichtige Maßnahmen unseres Aktionsplans vorstellen:

### *1) Die Stärkung von CSR in kleinen und mittleren Unternehmen*

Die Bundesregierung wird ein Beratungs- und Coachingprogramm für KMU zu CSR-Themen auflegen. Mit dem vorgesehenen Programm sollen passgenaue praktische Hilfestellungen für KMU angeboten werden, um CSR strategisch in das Geschäftskonzept zu integrieren.

Darüber hinaus wird die Bundesregierung strategische Partnerschaften und Netzwerke aufbauen, um positive Unternehmensbeispiele zur Verbreitung von CSR zu nutzen. Dazu gehört auch die Einbeziehung großer international tätiger Unternehmen, wie die DAX-30-Unternehmen. Sie besitzen im Bereich CSR eine wichtige Vorreiterrolle. Gerade mit ihren Erfahrungen können sie eine Leuchtturmfunktion für die Ausweitung von CSR in Deutschland übernehmen.

## *2) Erhöhung von Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit von CSR*

Voraussetzung dafür, dass die entscheidenden Zielgruppen wie Verbraucher/innen und Investor/innen verantwortliches Handeln von Unternehmen am Markt honorieren, ist, dass sie sich über CSR informieren können. Die Bundesregierung wird vor diesem Hintergrund Informationen zum Thema CSR und zum Engagement einzelner Ministerien auf ihrer Internetpräsenz zum Thema CSR ([www.csr-in-deutschland.de](http://www.csr-in-deutschland.de)) deutlich ausbauen.

Zur positiven Verbreitung des Bildes der deutschen Sozialen Marktwirtschaft im Ausland wird die

Bundesregierung ein Konzept entwickeln, um den Begriff „CSR - Made in Germany“ international als Qualitätszeichen einzuführen und für die deutsche Wirtschaft nutzbar zu machen.

3) *Integration von CSR in Bildung, Qualifikation, Wissenschaft und Forschung*

Um die ökonomischen Kompetenzen und das Wissen über CSR in allen Lebensphasen zu verbessern, wird die Bundesregierung Impulse zur Verbesserung von Aus- und Fortbildung im Hinblick auf CSR-Fragestellungen setzen.

Damit CSR-Themen an deutschen Hochschulen größeres Gewicht gewinnen, wird die Bundesregierung Anreize für Hochschulen im Bereich CSR schaffen. Unter anderem sollen internationale Forschungsnetzwerke zum Management sozial-ökonomischer Aspekte in Unternehmen gefördert werden.

4) *Stärkung von CSR in internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenhängen*

Die Bundesregierung will einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Weltwirtschaft leisten. Dazu wird sie den internationalen Dialog zum CSR- Ordnungsrahmen in den maßgeblichen internationalen Foren intensivieren - z.B. bei der derzeitigen Weiterentwicklung der OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen.

Darüber hinaus wird die Bundesregierung die Wirtschaft unterstützen, sich unternehmerisch in Regionen zu engagieren, in denen sie einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. Die dazu seit 1999 eingeführten Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft ([www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)) werden fortgeführt und ausgebaut.

#### *5) Beitrag von CSR zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderung*

Im Sinne einer demografiefesten und leistungsfähigen Arbeitswelt von morgen, wird die Bundesregierung über bestehende Programme oder konzeptionelle Weiterentwicklungen die Rahmenbedingungen für eine demografiesensible, lebensphasenorientierte und mitarbeiterorientierte Personalpolitik in den Unternehmen verbessern. Darüber hinaus wird sie

die gesellschaftliche Vielfalt der Belegschaften (Diversity) von Unternehmen und die Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Gruppen fördern.

6) *Weiterentwicklung eines CSR-förderlichen Umfelds*

Die Beschaffungstätigkeit von Bund, Ländern und Kommunen umfasst mehr als 10 Prozent des Bruttosozialproduktes in Deutschland. Um das große Beschaffungsvolumen staatlicher Stellen als Marktmacht im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu nutzen, wird die Bundesregierung das Kriterium der Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung festigen und weiterentwickeln. Das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts vom April 2009 ermöglicht es öffentlichen Auftraggebern, soziale, umweltbezogene und innovative Anforderungen in das Vergabeverfahren einzubeziehen. Damit diese neu geschaffenen Möglichkeiten stärker genutzt werden, will die Bundesregierung den Kompetenzaufbau bei den mit Vergabe befassten öffentlichen Stellen beispielsweise über Schulungen stärken.

Der Staat kann und sollte auch Vorbild für verantwortliches Verhalten sein, indem es die hohen Maßstäbe zuerst bei sich selbst ansetzt.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales nimmt diese Herausforderung ernst und wird als eines der ersten Ministerien in Deutschland und Europa für das Jahr 2010 einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Kriterien erstellen.

## **Schluss**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Aktionsplan CSR ist der Startschuss für eine strategische Allianz für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen in Deutschland.

In der Umsetzungsphase setzen wir auf unsere strategischen Partner – auch hier wird die Kooperation mit dem CSR-Forum eine wichtige Rolle spielen.

Daneben werden wir auch mit den relevanten Akteuren der Finanzwelt das Gespräch suchen. Denn klar ist, dass der Kapitalmarkt zunehmend zu einem

Treiber von CSR wird. Diese Chance gilt es zu nutzen  
- im Interesse der Wirtschaft und Gesellschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!